

Anleitung zur Bearbeitung von Argumentationsfragen

Bei Argumentationsfragen soll man zeigen, dass man sich zu einer Problemstellung unter Einbeziehung von Fachwissen ein differenziertes Urteil bilden kann.

1 Aufgabenstellung

- Ob es sich bei der Frage um eine Argumentationsfrage handelt, sieht man am Operator. Der Operator ist das Wort in der Frage, das einen anzeigt, was man tun soll.
- Folgende Operatoren stehen für Argumentationsfragen¹:
 - *beurteilen*: Den Stellenwert (historischer) Sachverhalte in einen Zusammenhang bestimmen und ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil gelangen.
 - *bewerten/Stellung nehmen*: wie beurteilen, aber zusätzlich ein eigenes Werturteil verfassen.
 - *prüfen/überprüfen*: Aussagen an Fakten bzw. an logischen Überlegungen messen.
 - *Stellung nehmen*: Zu einer Behauptung eine begründete Meinung äußern.
 - *erörtern/diskutieren*: Zu einer vorgegebenen Problemstellung eigene Gedanken entwickeln und ein abgewogenes Urteil fällen.
 - *argumentieren*: stichhaltige Belege für und gegen eine These vorbringen.
 - *auseinandersetzen*: sich mit einer Aussage vom eigenen Standpunkt aus und auf der Grundlage von Faktenwissen befassen.
 - *entwickeln*: Auf der Grundlage gewonnener Erkenntnisse eine eigene Position begründend darlegen.
- Hinweis: Die Operatoren sind sich allesamt sehr ähnlich. Unterschiede ergeben sich eher aus der konkreten Fragestellung als aus der Verwendung eines bestimmten Operators.

¹ (vgl) Anforderungsbereiche und Operatoren.

https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/09_T4_Operatoren.pdf (aufgerufen am 16.9.2018) sowie EPA.

2 Beispiele für Aufgabenstellungen und mögliche Ansatzpunkte²

- Nehme zu folgender Aussage Stellung: „Den Holocaust hat es nie gegeben.“
 - Was versteht man unter dem Holocaust?
 - Welche Argumente werden von Holocaust-Leugnern angeführt?
 - Wie können diese widerlegt werden?

- Prüfe folgende Aussage: „Herrschaft absolutistischer Fürsten war nie absolut.“
 - Was bedeutet Absolutismus?
 - Welche Entwicklungen waren neu im Absolutismus?
 - Wie war Herrschaft vorher organisiert?

- Bewerte die historische/politische Bedeutung der Rede.
 - Haben sich die Aussagen des Autors bewahrheitet?
 - Wurde die Rede zu einem wichtigen Ereignis gehalten?
 - Steht die Rede stellvertretend für eine allgemeine Entwicklung?
 - Stellt die Rede einen Standpunkt exemplarisch in gelungener Form dar?
 - Hat die Rede bestimmte Ereignisse ausgelöst?
 - Kann man aus der Rede wichtige Erkenntnisse gewinnen?

- Beurteile die Aussagekraft des Textes
 - Welche Arten von Argumenten benutzt der Autor?
 - Stimmen die Aussagen des Textes mit meinem Wissen überein?
 - Gibt es Experten mit anderen bzw. ähnlichen Ansichten?

² kein Anspruch auf Vollständigkeit!

3 Aufbau der Argumentation

- Eine Argumentationsaufgabe beginnt mit einem Einleitungssatz indem kurz die Aufgabenstellung zusammengefasst wird.
- Für den Hauptteil bieten sich zwei Varianten an:
 - Pro und kontra Argumente werden im Block dargestellt
 - Dieser Aufbau ist v.a. für eine eher abwägende Argumentation geeignet und bietet sich auch an, wenn man sich am Anfang des Textes noch nicht weiß, welche Position man einnehmen soll, weshalb es sich hierbei um die “sichere“ Variante handelt.
 - Ein Argument wird erläutert und anschließend durch das Gegenargument widerlegt:
 - Diese Gliederung ist empfehlenswert, wenn man am Ende des Textes eine eindeutige Position einnehmen möchte oder wenn sich die aufgeführten Argumente stark aufeinander beziehen.
 - In beiden Fällen besteht der Hauptteil aus verschiedenen Argumenten, die ggf. mit treffenden Beispielen illustriert werden.
- Am Ende des Textes steht eine Synthese, welches die eigene Position begründet zusammenfasst.

- Nichtssagende Allgemeinklötze wie „*Jeder kann seine Meinung haben, aber das ist meine Meinung.*“ sollten auf jeden Fall vermieden werden. Natürlich kann jeder seine Meinung haben, deswegen sind manche Positionen aber immer noch weniger stichhaltig als andere oder auch schlichtweg falsch.
- Eine Aussage kann nicht gleichzeitig wahr und falsch sein³. Sie kann aber teilweise wahr bzw. eingeschränkt oder unter bestimmten Umständen wahr sein.
- Ein Argument kann auch darin bestehen, einen zentralen Begriff genauer zu erläutern; z.B. „*Versteht man unter den Begriff Absolutismus lediglich einen Machtanspruch, so ist der Begriff sicherlich passend.*“

³ Deswegen keine Konstruktionen wie: Die Aussage ist wahr, weil ... [...] Die Aussage ist falsch, weil ...

4 Arten von Argumenten

- Argumente dienen dazu eine These mit möglichst überzeugenden Aussagen zu untermauern. Ohne Argumente bleibt eine These eine bloße Behauptung.
- Bei einer überzeugenden Argumentation hängt viel von der richtigen Auswahl der Argumenttypen ab. Umgekehrt kann die Überzeugungskraft einer These geprüft werden, indem man die Typen der Argumente untersucht, auf die sich der Autor stützt.
- Generell kann man verschiedene Argumenttypen unterscheiden:⁴
 - **Faktenargument:** Soll die These mit nach fachlich anerkannten Maßstäben verifizierbaren Aussagen untermauern.
 - Ein solches Argument verliert an Belegkraft, wenn es sich auf die Beschreibung von Einzelfällen beschränkt, da diese relativ leicht durch andere Einzelfall-Aussagen angegriffen werden können.
 - **Autoritätsargument:** Eine These soll durch die Position einer im Gebiet anerkannten Autorität gestützt werden.
 - Eine Aussage kann auch mit verschiedenen Autoritätsargumenten diskutiert bzw. wertend beurteilt werden.
 - **Normatives Argument:** Die These soll durch einen Verweis auf Normmaßstäbe bewertet werden.
 - Ein solches Argument ist dann stichhaltig, wenn man sich auf eine normative Theorie bzw. Schrift (z.B. Utilitarismus, Grundgesetz, etc.) stützt und sich nicht nur auf eine Gefühlsannahme („so etwas macht man nicht“) beruft.
 - **Analogisierendes Argument:** Die These soll durch eine Parallelisierung mit einem Sachverhalt aus einem anderen Bereich belegt werden⁵.
 - Ein solches Argument hängt von der Plausibilität der Parallelisierung ab und ist mehr illustrierend denn argumentativ, weshalb man dieses Stilmittel nur für verdeutlichende Beispiele verwenden sollte.
 - **Indirektes Argument:** Eine These soll dadurch untermauert werden, indem die gegenteilige Aussage widerlegt wird.
 - Hierdurch können zwar gegenteilige Positionen u.U. ausgeschaltet werden, allerdings stützt die Widerlegung einer anderen Aussage nicht zwangsläufig die eigene Position. Aus der bloßen Tatsache, dass z.B. eine Diktatur kein

⁴ Einteilung nach:

⁵ Gern benutzt in der Bibel um das Reich Gottes zu beschreiben; z.B.: „Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte.“ (Mt 13:24). Auch wird dieses Argument häufig in der „so wie“-Form verwendet; z.B. „Jemanden in Lebensgefahr nicht zu helfen ist so wie ihn selbst umzubringen.“

effizientes Regierungssystem ist, folgt noch lange nicht, dass eine Demokratie effizienter ist.

- *Argumentum ad populum* (Berufung auf die Menge): Eine These soll dadurch gestützt werden, dass angeblich “viele“ oder “alle“ der gleichen Meinung sind.
 - Aus der Tatsache, dass eine bestimmte Gruppe eine Meinung hat, folgt aber noch nicht die Richtigkeit der Aussage. Weshalb ein solches Argument nicht stichhaltig ist.
- *Argumentum ad baculum* (Berufung auf Befürchtungen und Ängste) oder *Argumentum ad misericordiam* (Berufung auf Mitleid): Eine These soll durch das Ansprechen bestimmter Gefühlsregungen belegt werden.
 - Ein solches Argument ist wie ein *Argumentum ad populum* nicht stichhaltig, da das bloße Vorhandensein eines Gefühls weder objektiv verifizierbar noch fachlich stichhaltig ist. Diese Art von Argumenten gilt nicht als seriös und ist typisch für populistische Texte.

Die hier beschriebenen Ausführungen gelten, soweit nicht andere Absprachen getroffen wurden, in allen Geschichtskursen der Oberstufe.